Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einer der vehementesten Verteidiger des Schriftdeutschen ist der Basler Universitätsprofessor Louis Wiesmann: Jede entwickelte Kultur sei auf ihre Hochsprache angewiesen, und diese Hochsprache sei ihr eigentliches Rückgrat. Radio und Fernsehen hätten sich in kulturellen Sendungen an die Schriftsprache zu halten – nicht zuletzt darum, weil die Schule gern nach dem Sprachgebrauch der elektronischen Medien schiele.
«Da immer mehr Lehrer ihren Unterricht in der Mundart erteilen, und weil viele Lehrerseminare dem Lehrernachwuchs entsprechende Empfehlungen mitgeben, wächst die Zahl der Schüler, die am Ende der Schulpflicht das Schriftdeutsche nicht einmal zu einem Minimum können», moniert Wiesmann: «Unter ihnen finden sich künftige Lehrer: ein Teufelskreis ist geschlossen.» Was Wiesmann zu sagen vergisst: Unterbrochen werden könnte er immerhin von den Institutionen, die die Prüfungen abnehmen – die hätten es nämlich in der Hand, Lehrern mit ungenügenden Kenntnissen der Schriftsprache die Diplome zu verweigern.
Manche Kritiker argumentieren mit jener hässlichen Politiker- und Sitzungssprache, die Wörter, Wendungen und Satzbau des Schriftdeutschen in Dialektsätze hineinmengt. Zweifellos könnten solche Sprachbastarde vermieden werden, wenn diese Redner sich der Schriftsprache bedienten. Genau so gut aber liessen sie sich eliminieren, wenn die Votanten ihren Dialekt beherrschten. Dass sie ihn lernen könnten, wissen die wenigsten.

Dialektkurse
An sich richten sich die Dialektkurse, die der «Bund Schwyzertütsch» fördert und durch die Entwicklung von Lehrmitteln unterstützt, an Leute, die nicht mit Schweizerdeutsch als Muttersprache aufgewachsen sind. Aber sie stehen zumindest manchenorts auch denen offen, die sich bewusst mit dem Dialekt auseinandersetzen wollen, in dem sie leben.
Der «Bund Schwyzertütsch» ist 1938 als Verein zur Pflege der schweizerdeutschen Dialekte in ihrer Vielfalt und Leistung gegründet worden. Er finanziert eine Auskunftsstelle, berät Verfasser, Herausgeber und Verleger von Dialektwörterbüchern und -grammatiken, bemüht sich um die Vereinheitlichung der Dialektschreibweise und gibt das Informationsblatt «Schweizerdeutsch» heraus.
Wer die eigentliche wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Schweizerdeutschen scheut, findet immer mehr Gelegenheit, das in Publikationen zu tun, die auch für den bloss interessierten Laien durchaus lesbar sind. Dazu gehört natürlich die steigende Zahl von literarischen Dialektpublikationen, dazu gehören aber auch Werke, die den Anspruch des Fachbuchs mit Anschaulichkeit verbinden. Dieser Tage sind gerade wieder zwei solche Bücher erschienen; nicht zufällig befassen sie sich mit der Sprache je einer eng begrenzten Region.

Neue Dialekt-Wörterbücher
«Bödelitüütsch, Wörterbuch mit Bildern aus dem Volksleben» beschäftigt sich mit dem Sprachschatz

Offerieren Sie Ihren Schülern ein unvergessliches Erlebnis

Schulausflug

nach Gornergrat-Zermatt

- Ein Panorama von einmaliger Grossartigkeit mit den majestätischen Viertausendern der Walliseralpen
- Sonnenuntergang und Sonnenaufgang am weltbekannten Matterhorn, ein gewaltiges Schauspiel der Natur
- Unterkunft in Massenlagern mit Abendessen und Frühstück

Auskunft:
Direktion Kulmhotel Gornergrat, 3920 Zermatt
Telefon 028 - 67 22 19